

Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

90. Sitzung vom 2. August 2008

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 31. Juli bis 3. August gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Nach Begrüßung und Eingangsmeditation (15.30 - 16.00 Uhr) folgte zuerst wieder Raphaels Behandlungsteil. Es gab nichts wesentlich Neues, das mir noch in Erinnerung wäre. Wie immer wurden wir alle vier nacheinander behandelt.

Nach dem Behandlungsteil Brühe und Kurzmeditation. Anschließend begann Helga zu schreiben und einige Zeit später meldete sich Andreas:

ANDREAS: *(flüstert) ... meine ... (jetzt deutlich) Gott zum Gruß, meine Freunde. Die Liebe ist überall.*

Christoph: Gott zum Gruß, Andreas.

Jürgen: Ja, Gott zum Gruß.

Christoph: Schön, dass Ihr da seid.

Jürgen: Habt Ihr heute ein bestimmtes Programm? --- --- --- --- ---

ANDREAS: *Wir hatten heute eigentlich einen anderen Ablauf geplant.¹ Leider --- -- - --- ist etwas --- --- Gesundheit!² ...*

Anne: *(leise) Danke. --- ---*

ANDREAS: *... dazwischen gekommen. Es klappt heute nicht so gut, weil Helga sich nicht ganz auf uns konzentrieren kann.³*

Christoph: Das eigentliche Programm waren Fragen, die gestellt werden sollten. Also heute keine Fragen?!

ANDREAS: *Schüttelt den Kopf*

Christoph: Dann wollt Ihr ein bisschen was erzählen vielleicht?

ANDREAS: *Wir versuchen es!*

Jürgen: Ja. --- ---

Helga: Einmal eine kurze Pause, was trinken.

¹ In der letzten Sitzung hieß es, es könnten heute wieder Fragen gestellt werden.

² Anne hatte leise geniest.

³ Kurz vor Beginn der Sitzung hatte Helga auch noch einen Anruf erhalten im Zusammenhang mit einer persönlichen Sache, die sie zurzeit sowieso schon sehr stark beschäftigt.

Jürgen: Hm.

Kurze Pause. Nach längerem Einschreiben dann weiter Andreas:

ANDREAS: Im Moment wird immer wieder versucht, Euren sensibelsten Kreisteilnehmer⁴ --- ständig⁵ unter Druck zu setzen.

Anne: *(leise)* Was war das letzte Wort?

Christoph: *(leise)* „Druck zu setzen“, „unter Druck zu setzen“. --- --- ---

Helga: *(zu Andreas)* Ich schaff' das schon!⁶ --- --- --- ---

Anne: Was heißt das?⁷ --- --- --- --- --- --- ---

ANDREAS: In bestimmten Lebensphasen begleiten Euch Menschen, die Euch wichtig sind und die auch einen bestimmten Weg mit Euch gehen wollen und auch müssen.⁸ --- Oft ist es so, dass viel voneinander gelernt werden kann. Manchmal ... --- manchmal sind die Umstände durch Euren freien Willen verschuldet. Deswegen ... ---⁹ Es ist auf Erden oft nicht zu erkennen, wofür, warum und weshalb manche Dinge so sind, wie sie sind oder erscheinen, weil man manche Situationen falsch beurteilt. Vieles, was Euch wie eine unüberwindbare Mauer vorkommt oder erscheint, wird mit der Zeit kleiner oder löst sich sogar in Luft auf. Manchmal - manchmal stellen wir auch eine Treppe hin. Wie sagt Ihr so schön: „Es wird nichts so heiß gegessen, wie's gekocht wird.“ --- Verlasst Euch auf Eure Schutzpatrone und auf Eure individuellen Geistlehrer und Freunde hier, die immer bei Euch sind. --- ---¹⁰ Es wird sich schon alles richten. --- --- Gott ist Licht, Liebe und Lieben ist Gott.¹¹ --- Denkt nie nur an dieses *eine* Leben, sondern auch an das, was dann ... --- auch, was dann ist.

⁴ Wir waren vielleicht noch nicht ganz sicher, aber Helga wusste natürlich sofort, dass sie selbst gemeint ist, und es kamen ihr die Tränen.

⁵ „Ständig“ war nicht ganz klar zu hören. Es könnte auch ein ähnliches Wort gewesen sein.

⁶ Es muss ein innerer Dialog mit Andreas vorausgegangen sein.

⁷ Anne hatte offenbar etwas Geschriebenes gemeint.

⁸ Helga schluchzte bei diesen und den folgenden Worten mehrmals zwischendurch, weil die Worte insbesondere - aber sicherlich nicht nur - auf ihre derzeitige Situation bezogen sind.

⁹ Helga brach ab, weil sie schnupfen musste.

¹⁰ Kurze Pause, weil Helga wieder schnupfen musste.

¹¹ Nicht ganz klar verständlich, aber m. E. so richtig.

Helga: Da steht „ist“ drunter.¹² ---

ANDREAS: *(über Helga)* Ihr ist das im Moment sehr unangenehm.

Christoph: Braucht es nicht. --- --- ---

ANDREAS: Liebe ist überall. --- In Liebe, Andreas.

Christoph: Ja, vielen Dank. Trotz der schwierigen Bedingungen war das sehr, sehr viel. Und - wir verstehen, dass die Sitzung jetzt zu Ende ist. Lieben Gruß an alle. Und wir sehen uns wieder in vielleicht 14 Tagen, vielleicht später, vielleicht erst drei Wochen. Wir besprechen das noch und Ihr erfahrt das dann ja auch.

Jürgen: Gut. Damit möchten wir uns von Euch verabschieden, mit einem Gott zum Gruß und wie Ihr immer sagt: „Die Liebe ist überall.“ Freuen wir uns auf die nächste Sitzung. Vielleicht ist dann alles ein bisschen besser. Und trotzdem war es heute doch interessant. *(zu Helga)* Was denn?

Helga: Das war nicht schlecht!

Jürgen: War nicht schlecht.

Christoph: Ich glaube, war gar nicht schlecht.

Jürgen: Vor allen Dingen, als Du gesagt hast: „Ich schaff’ das aber.“ Und dann schaffst Du das auch! Das war doch gut. ’Ne Menge Aussagen. Ja.

¹² Helga war sich der Inspiration offenbar nicht ganz sicher und schaute deshalb auf das Geschriebene.